

DAS LEBEN UND STUDIEREN DES BEN S. TEIL XI



Was bisher geschah:

Ben hatte es mal wieder geschafft, alle Leute in seinem Umfeld gegen sich aufzubringen. Sein hitziges Gemüt und das sinnlose Misstrauen gegenüber seinen Freunden hätte beinahe zur Prügelei mit Christoph geführt und brachte Lea dazu, sich einfach nur von der Szene abzuwenden und zu gehen. Als Ben das Ausmaß und die Dummheit seines Handelns bewusst wurde, verlor er keine Zeit, um wenigstens die Freundschaft zu Christoph wieder in Ordnung zu bringen ...



1

Für das erste Wiedersehen mit Christoph nach dem Streit hat Ben sich etwas Besonderes ausgedacht. Die beiden gehen paddeln.



2



3

Es ist herrliches Wetter und der Fluss zieht sich weitverzweigt durch die Stadt. Die beiden sind stundenlang unterwegs und genießen den Ausflug in vollen Zügen, bevor sie sich dazu entschließen ...



4

... eine kleine Rast einzulegen und am Ufer ein wenig zu quatschen und zu chillen. Endlich kommen sie dabei auch auf die brennenden Themen zu sprechen, die beide in den letzten Wochen beschäftigt hatten.



5



6

Es tut den beiden gut, dass sie endlich über alles reden können und alle Missverständnisse aus dem Weg geräumt werden.



Nein, gar nichts. Ich habe es aber auch nicht mehr versucht. Ich denke das war es, leider.

Ach Ben, da fällt mir ein Spruch von Epiktet ein: „Verlange nicht, dass das, was geschieht, so geschieht, wie du es wünschst, sondern wünsche, dass es so geschieht, wie es geschieht, und dein Leben wird heiter dahinströmen.“

7

Mit Ben und Lea ist es nun also endgültig aus.



Ahh, bin ich müde. Und wie immer hat er recht.

8



9

Nachdem sie sich eine ganze Weile unterhalten haben, liegen sie einfach nur noch so herum und werden zunehmend schläfriger, bis sie schließlich beide in der lauen Nachmittagsstunde eingeschlafen sind.



10

Friedlich schlummern sie in ihrem Kanu, die Welt scheint vollkommen in Ordnung, und keiner der zwei bemerkt ...



11



12

... dass sich die Befestigung ihres Bootes am Ufer gelöst hat und sie langsam in die Mitte des Flusses abtreiben.



13

Doch das allein ist nicht das Problem. Der Liegeplatz war ganz in der Nähe eines Wehrs und genau auf dieses treibt das Boot nun zu.



14

Nichts ahnend, in welcher Gefahr sie sich befinden, schlafen die beiden weiter, während sich das Kanu der riskanten Zone nähert.



15

Ähh, Hilfe ist das hell. Wo bin ich?

Nur durch einen Zufall, weil ihm die Sonne zu heiß wird, wacht Christoph plötzlich auf. Er reckt sich und bekommt, geblendet vom Licht, gar nicht gleich mit, was passiert ist.



16

Hey Ben, wach auf!



17

Warum treiben wir mitten auf dem Fluss? Waren wir nicht am Ufer?

Ja, und außerdem wo sind die Paddel? – und dort das Wehr!!!

Nur sehr langsam dämmert es den beiden, dass irgendetwas nicht stimmt ...



18

Oh, Scheiße, wir können nicht steuern und da geht es abwärts ...

... doch dann mit einem Mal begreift Ben ihre gefährliche Lage.



Zu allem Unglück hat sich nicht nur das Boot gelöst, sondern auch die Paddel schwimmen irgendwo im Fluss.



19

Was ist denn da los? Die beiden sehen hilflos aus und sind viel zu dicht am Wehr.

Die Situation scheint aussichtslos und die Jungs sind in echter Gefahr. Da kommt ein Ruderer in ihre Nähe.



20

Ben und Christoph haben ihn entdeckt und machen sich durch lautes Rufen und Winken bemerkbar.



21

Er lenkt sein Boot ganz dicht an die beiden heran, sodass Christoph danach greifen und ihr Retter sie aus der Gefahrenzone des Wehrs wegschleppen kann. Als Christoph das Ruder fest im Griff hat, rudert der junge Mann mit aller Macht gegen die Strömung des Wehrs an.



23

Die beiden Jungs sind erleichtert und dankbar für das beherzte Eingreifen ihres Helfers. Nun gilt es, noch die verlorenen Paddel wiederzufinden.



24



25

Das erste Paddel finden sie schnell, da es noch in der Nähe des Ufers schwimmt.



26

Das zweite Paddel finden sie nach einer ganzen Weile inmitten des Flusses.



28

Ende gut, alles gut. Ben hat das zweite Paddel wieder. Die beiden verabreden sich noch mit ihrem Retter auf ein Dankesbier am Abend.

Einige Tage später ...



29



30

Ben ist mit seinem Kumpel Ullrich wie immer bei einem ihrer Lieblingsthemen – schnelle, teure Autos. Ben trägt sich mit dem Gedanken, einen Porsche zu kaufen und deshalb haben sie sich heute im Autohaus getroffen.



31



32



33

Und so philosophieren die beiden noch ewig darüber, weshalb man einen Porsche haben sollte und Ullrich erklärt Ben sehr ausführlich sämtliche Vorteile des Wagens.



34



35



36

Eine Woche später, Ben hat es wirklich getan – er hat sich den Porsche gekauft. Und fährt nun damit stolz durch die Gegend, auch wenn er anfangs noch ein paar Schwierigkeiten hat und ständig glaubt, irgendwelche Geräusche zu hören.

Einige Tage später treffen sich Ben und Ullrich wieder.



37



38



39

Erwartungsgemäß fahren sie mit Bens neuem Porsche vor und sind schon wieder beim Thema.

Und so machen sie sich auf den Weg in ein Nobelhotel, um ihre weiteren Pläne zu besprechen.



40



41



42



43



44



45

Ullrich hat fast in jedem Geschäftsgebiet seine Hände im Spiel. Täglich hat er neue Ideen. Ben sieht hier seine Chance, ganz groß rauszukommen und ist ernsthaft an einem Deal interessiert.

Ullrich kennt sich aus in der großen, weiten Welt und lässt Ben gern daran teilhaben. Er betrachtet ihn als seinen Zögling und verpasst keine Gelegenheit, ihn mit seiner Lebensweisheit und seinen umfassenden Erfahrungen den richtigen Weg zu weisen.



46



47

Der Deal ist perfekt. Ben rauscht mit seinem Auto davon. Aber wie wird es weiter laufen?

Was bedeutet diese Wendung in Bens Leben? Wird der Deal ein Erfolg? Welches Auto kauft sich Ben als nächstes und wie sieht es mit den Mädels aus? Wie es weitergeht, erfahrt ihr in der nächsten dentalfresh 4/2007.

Habt ihr Fragen oder Ideen? Schreibt Ben: bens@oemus-media.de